



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

EINLADUNG ZUR VERANSTALTUNG



Schritt für Schritt zum UNESCO-
Weltkulturerbe.

Die SchUM-Stätten Speyer, Worms
und Mainz –
ein Jahr vor der Antragstellung

Dienstag, 26. Februar 2019, 19.30 Uhr
Archäologisches Schaufenster Speyer



SchUM

Die SchUM-Städte Speyer, Worms und Mainz bildeten im Mittelalter ein europaweit bedeutendes Zentrum jüdischen Lebens, in dem wesentliche Grundlagen für das aschkenasische Judentum gelegt wurden. Die drei Gemeinden mit ihren bis heute verehrten Rabbinern gelten als die Wiege des aschkenasischen Judentums.

Aus dieser Zeit haben sich einzigartige bauliche Zeugnisse erhalten: In Speyer die nahezu vollständig erhaltene Mikwe sowie die Reste der 1104 eingeweihten Synagoge, in Worms die 1938 zerstörte, bis 1961 auf Ruinenmauern aufgebaute Synagoge, die Mikwe von 1185/86 sowie der in situ erhaltene und eine einzigartige Kontinuität aufweisende Friedhof „Heiliger Sand“ und in Mainz der 1926 eröffnete Denkmalfriedhof.

Seit 2006 engagiert sich das Land Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Mainz und den drei Städten für die Anerkennung dieser vorbildgebenden Monumente als UNESCO-Welterbe.

Im Januar 2020 soll der Antrag „Die SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz“ bei der UNESCO eingereicht werden.

Ein Jahr vor der Antragstellung möchten wir Ihnen den aktuellen Stand des Antrags und die Bedeutung von SchUM vorstellen, aber auch über noch folgende Schritte informieren und einen Blick in die Zukunft werfen.

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

Dr. Ulrich Himmelmann

Leiter der Direktion Landesarchäologie - Außenstelle Speyer

GRUSSWORTE

Stefanie Seiler

Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer

DIE SCHUM-STÄTTEN EIN JAHR VOR DER ANTRAGSTELLUNG

Dr. Stefanie Hahn

Ministerium f. Wissenschaft, Weiterbildung u. Kultur Rheinland-Pfalz

DIE SCHUM-GEMEINDEN ALS ORTE VER- DICHTETER ERINNERUNG VOM MITTELALTER BIS IN DIE NEUZEIT

Dr. Christoph Cluse

Universität Trier

BAUTEN VON AUSSERGEWÖHNLICH UNIVERSELLEM WERT - DIE MONUMENTE DER SCHUM-STÄDTE

Prof. Dr. Matthias Untermann

Universität Heidelberg

SCHUM 2019 – DIE BEDEUTUNG FÜR DIE JÜDISCHE GEMEINDE HEUTE

PD. Dr. Peter Waldmann

Jüdische Gemeinde Mainz

ANSCHLIESSEND STEHEMPFANG



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Schillerstraße 44

55116 Mainz

www.gdke-rlp.de

Archäologisches Schaufenster Speyer

Gilgenstr. 13

67346 Speyer

Foto: Jürgen Ernst,

© GDKE – Landesdenkmalpflege Mainz

Foto: Ursula Rudischer,

© GDKE - Landesmuseum Mainz